

Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie für die Wirtschaft hat das Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH das EFRE-geförderte Projekt "Digital Solutions made in Brandenburg (digisolBB)" initiiert.

Die Digitale Transformation der Gesundheitswirtschaft soll aus Brandenburg heraus aktiv vorangetrieben und mitgestaltet werden. Hierfür wurde im Juli 2018 nach einer europaweiten Ausschreibung ein Konsortium unter der Federführung des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Digitalisierung ([Prof. Pousttchi](#)) der Universität Potsdam beauftragt – in Kooperation mit dem Fachbereich Digital Health ([Prof. Böttinger](#)) am Hasso-Plattner-Institut, dem Institut für Innovation + Technik ([iit](#)) in der VDI/VDE-IT GmbH und [MEMe](#). Alle innovativen Akteure der Gesundheitswirtschaft Brandenburgs sind eingeladen, sich aktiv am Innovationsprozess zu beteiligen und den Wandel mitzugestalten.

## digisolBB – Hintergrund des Projekts

Die Digitale Transformation wirkt sich fundamental auf sämtliche Bereiche unseres Lebens und unserer Volkswirtschaft aus. Alle Unternehmen sind betroffen – ganz gleich, ob multinationaler Pharmakonzern oder kleiner Handwerksbetrieb. Was für die Wirtschaft im Allgemeinen gilt, trifft auch auf das Gesundheitswesen im Speziellen zu. Digital Health ist kein kurzfristiger Trend.

In allen Subbranchen der industriellen Gesundheitswirtschaft und auch in den dienstleistungsorientierten Bereichen der Gesundheitsversorgung wandeln sich Produkte, Arbeitsprozesse sowie Ressourcen-, Personal- und Qualifizierungsbedarfe durch den Einzug digitaler Innovationen. Digital Health betrifft alle Handlungsfelder der Gesundheitswirtschaft in Brandenburg und Berlin gleichermaßen: Biotechnologie und Pharma, Medizintechnik, innovative Versorgung, Pflege und Rehabilitation sowie Gesundheits-, Medizintourismus und Prävention. Gleichzeitig verändern sich die Erwartungen der Bürger, Versicherten und Patienten. Dies erfordert neuartige Wertschöpfungsketten oder sogar -netzwerke.

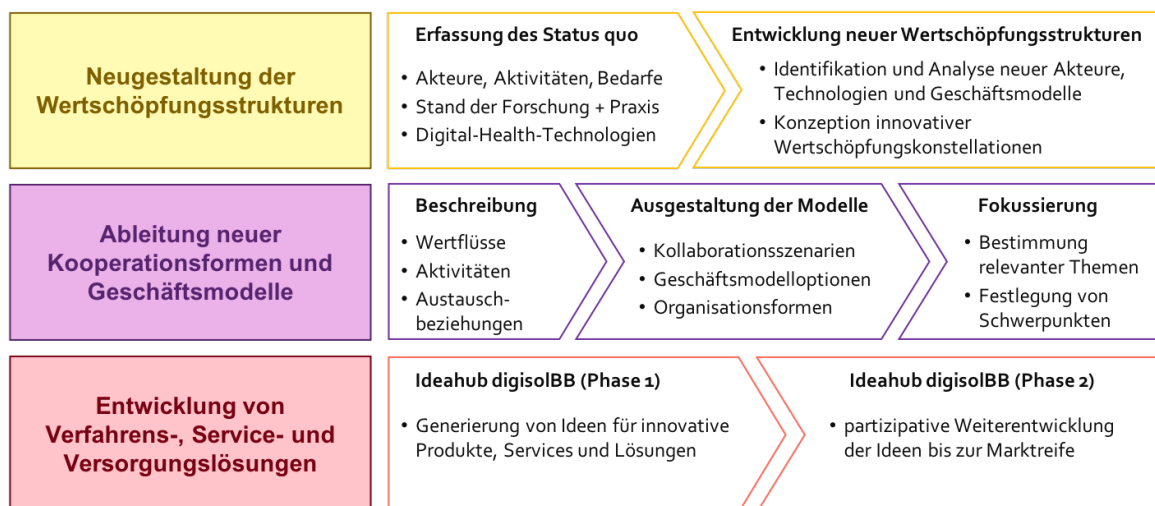
Digitale Anwendungen bestimmen bereits heute z. B. die medizinische Versorgung oder die Entwicklung von Medikamenten. Sie fördern die alltägliche Kommunikation und unterstützen die Patientensicherheit im häuslichen Umfeld bzw. im Krankenhaus. So ebnet bspw. der gezielte Einsatz von Sensoren in Verbindung mit intelligenten Analyse- und Visualisierungstools den Weg für die genaue Erfassung von Vitaldaten in Echtzeit. Datenbasierte Anwendungen erlauben schnellere und präzisere Diagnosen und in der Folge auch verbesserte Behandlungsmöglichkeiten. Digitale Systeme ermöglichen Ärzten und Gesundheitsfachkräften unterschiedlicher Einrichtungen eine gemeinsame Dokumentation von Behandlungen. Mit 3D-Druckern lassen sich maßgeschneiderte Prothesen anfertigen. Zukünftig eröffnen sich weitere, völlig neue Chancen für die Gesundheitswirtschaft, die einer der beschäftigungsstärksten Wirtschaftssektoren in der Hauptstadtregion und in Deutschland ist. Die Region Berlin-Brandenburg zeichnet sich hierbei durch ihre internationale Relevanz, eine überregionale Vernetzung und ein zukunftsweisendes überdurchschnittliches Innovationspotenzial aus.



## digisolBB - Ziele und Planung des Projektes

Digitale Innovationen setzen sich jedoch in der Gesundheitswirtschaft – auch in Brandenburg – vergleichsweise langsam durch. Europäische und nationale Zulassungs-/Zertifizierungsanforderungen und Genehmigungsverfahren stellen wesentliche Hürden dar. Dabei kann der sinnvolle Einsatz digitaler Technologien und Anwendungen einen zentralen Beitrag dazu leisten, die positiven Entwicklungen im Gesundheitswesen weiter voranzutreiben. Die Landesregierung Brandenburg fördert diese Potenziale im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie für die Wirtschaft gezielt und aktiv.

Im Projekt sollen gemeinsam mit innovativen Unternehmen, Kliniken, Experten und weiteren Ideengebern tragfähige digitale Gesundheitsprodukte, -services oder -lösungen entwickelt und in der Region erprobt werden. Sie sollen sich langfristig auf dem Gesundheitsmarkt etablieren bzw. durch die Vernetzung mit anderen Clustern und Branchen neue, komplementäre Marktsegmente erschließen. Am Ende des Projektes sollen Geschäftsmodelle realisiert werden, die nicht nur die Versorgungsqualität in Brandenburg verbessern – sie sollen auch die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der regionalen Gesundheitswirtschaft im internationalen Vergleich fördern und die Attraktivität des Standorts Brandenburg für Unternehmen und Bürger nachhaltig stärken.



Das digisolBB-Projekt beginnt im Juli 2018 und hat je nach Verlauf eine Laufzeit von bis zu 48 Monaten.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns innovative Lösungen zu realisieren und freuen uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Hinweise.  
**Kontaktieren Sie uns!**

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik  
und Digitalisierung (Prof. Pousttchi)  
Universität Potsdam  
[uni-potsdam.de/pousttchi](http://uni-potsdam.de/pousttchi)

Projektleiter Alexander Gleiß  
(0331) 977-3644  
[gleiß@uni-potsdam.de](mailto:gleiß@uni-potsdam.de)

 **Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Digitalisierung**  
Universität Potsdam

 **HPI Hasso Plattner Institut**  
Digital Engineering · Universität Potsdam

 **INSTITUT FÜR INNOVATION UND TECHNIK**

**meme**